

Facharbeitskreis Nachqualifizierung

Expertenkreis zur abschlussbezogenen Nachqualifizierung

Teilqualifikationen – ein Weg zum Berufsabschluss

Fachgespräch

Mittwoch, 25. April 2018 9:30 Uhr bis 16:00 Uhr
in Berlin, Bertelsmann-Repräsentanz Unter den Linden

BertelsmannStiftung



BBB Bundesverband
der Träger beruflicher Bildung
(Bildungsverband) e. V.



Facharbeitskreis Nachqualifizierung
Expertenkreis zur abschlussbezogenen Nachqualifizierung

Aktualität des Themas „Teilqualifikationen“

- Fachkräftebedarf – es gilt alle Strategien auszuschöpfen, mit denen zusätzliche Fachkräfte gewonnen werden können.
- Hoher Anteil An- und Ungelernter an Langzeitarbeitslosen und Langzeitleistungsbeziehenden.
- Neu zugewanderte Menschen – Geflüchtete – könnten ein zusätzliches Reservoir an Fachkräften darstellen, wenn sie qualifiziert würden.

Referenzrahmen: geregelte Ausbildungsberufe und ihre Ausbildungsverordnungen, Ausbildungsrahmenpläne und Rahmenlehrpläne
Ausrichtung der TQ auf die Gesamtstruktur eines Ausbildungsberufes
Summe aller TQ = alle Berufsbildpositionen

1. Inhaltliche Ausrichtung am Berufsbild

Herstellung beruflicher Handlungsfähigkeit
Dauer abgestimmt auf die Zielgruppe der Geringqualifizierten
Dauer: 2 bis 6 Monate
Anzahl: fünf bis acht TQ pro Beruf
zeitlicher Gesamtumfang: ca. 2/3 der regulären Ausbildungszeit

2. Dauer / Anzahl

- Einmündung in Arbeit im jeweiligen Einsatzgebiet
- Berufliche Handlungskompetenzen
- Arbeits- und Geschäftsprozesse
- Verwertbarkeit auf dem Arbeitsmarkt

3. Zuschnitt: betriebliche Einsatzgebiete

Berufsanschlussfähige Teilqualifikationen

nach den Konstruktionsprinzipien der Bundesagentur für Arbeit

4. Betriebliche Praxisphasen

- Obligatorischer Anteil betrieblicher Praxisphasen mindestens 25%
- Angeleitete Lern- und Übungsphasen im betrieblichen Arbeitskontext

5. Kompetenzfeststellung

- Individuelle Kompetenzfeststellung nach Abschluss
- Qualitätsstandards vergleichbar mit Abschlussprüfungen
- Einrichtung von Prüfungsausschüssen beim Träger (Einbeziehung betrieblicher Fachleute) oder
- Nutzung der Prüfungsausschüsse der Kammern

6. Zertifikate

- Aussagefähige Zertifikate über die zum jeweiligen Einsatzbereich erworbenen Kompetenzen
- Ggf. erworbene Berechtigungsnachweise
- Angabe von Praktikumsbetrieb und Dauer
- Erworbenes Kompetenzprofil als Teil des Berufsbildes

Welche Wege gibt es?

für die abschlussbezogene
berufliche Weiterbildung

Arbeit
als Fachkraft

Arbeit
als Fachkraft

Umschulung
im Betrieb

Ggf. mit
Umschulungs-
begleitenden
Hilfen

Umschulung
beim Träger

Arbeit
als Hilfskraft

TQ1 Teilqualifikationen
(Träger / Betrieb)

TQ 5-8

TQ 2-4

Vorbereitungskurs
Externenprüfung

Voraussetzungen für die Zulassung
zur Externenprüfung:

- Mindestens die
eineinhalbfache Zeit der
Berufsausbildung in dem Beruf
gearbeitet
- Ggf. kürzer, wenn Zeugnisse
vorliegen

Handlungsbedarf

1. Teilqualifikationen führen nicht zu einem Berufsabschluss.
2. Die Begrenzung auf zwei Drittel und die Kostensätze berücksichtigen zu wenig besonderen Anforderungen lernungsgewohnter, bildungsferner, neu zugewanderter oder langzeitarbeitsloser Menschen.
3. Die Anerkennung von TQ-Zertifikaten bei der Zulassung zur Externenprüfung ist unterschiedlich.
4. Die zu geringe finanzielle Förderung der Teilnehmenden zu Beginn der Weiterbildung wirkt sich hemmend auf die Weiterbildungsbereitschaft aus.

Unsere Vorschläge

1. Mehr Durchlässigkeit zu Umschulungen, mehr Angebote „fortgeschrittener“ TQ, Anschlussförderung weiterer TQ bis zum Abschluss.
2. Flexiblere Gesamtdauer der TQ (einfache Zeit) bei Integration von berufsbezogener Sprachförderung, Fachsprache, Lernförderung, Integrationscoaching und höheren Praxisanteilen
3. Änderung BBiG: „... ist zuzulassen“; einheitliche Regelungen bei allen Kammern
4. Anrechnungsfreies Weiterbildungsgeld zusätzlich zum ALG I bzw. ALG II
Arbeitslosengeld Q: Fortzahlung bis 3 Monate nach Abschluss der Weiterbildung

DISKUSSIONSRUNDEN

1: Strategie und Finanzierung

- Wie können künftig **mehr an- und ungelernte Arbeitslose und Beschäftigte** in berufsanschlussfähige Teilqualifikationen integriert werden?
- Wie können künftig **mehr Mittel für berufsanschlussfähige Teilqualifikationen** bereitgestellt und genutzt werden?
- Wie können **Teilnehmende** an berufsanschlussfähigen Teilqualifikationen künftig **finanziell besser abgesichert werden?**

2: Weiterentwicklung der Instrumente

- Wie sollten die **Konstruktionsprinzipien** für berufsabschlussfähige Teilqualifikationen weiterentwickelt werden?
- Wie sollten **Didaktik und Methodik** weiterentwickelt werden?
- Wie sollten die **Rahmenbedingungen für die Durchführung** der berufsanschlussfähigen Teilqualifikationen verbessert werden?

3: Zusammenarbeit der Akteure

1. Wie gelingt eine gute **Zusammenarbeit der Akteure?**
2. Welche **Rolle spielen die Kammern?**
3. Wie können die Verfahren zur **Zulassung der Maßnahmen** erleichtert werden?

Abschlussdiskussion: Ergebnisse und Handlungsbedarf

1: Strategie und Finanzierung

2: Weiterentwicklung der Instrumente

3: Zusammenarbeit der Akteure

Berichte aus den Diskussionsforen: Lösungsansätze und Kontroversen

Ergänzende Diskussionsbeiträge aus dem Plenum

Stellungnahmen von

- **Thomas Friedrich**, Bundesagentur für Arbeit
- **Carolin Ruppert**, DIHK Service GmbH
- **Daike Witt**, Zentralverband des deutschen Handwerks
- **Prof. Mathias Knuth**, Institut für Arbeit und Qualifikation Universität Duisburg–Essen
- **Expertinnen und Experten aus dem Publikum**

Herzlichen Dank für Ihre engagierte Mitarbeit!

Wir wünschen Ihnen
eine angenehme Heimreise!

Wir bleiben im Kontakt?!